



Abonnementspreis
vierteljährlich mit „Illustriertes Sonntagsblatt“ bei den Ausdrägen
1,40 Mk., in den Ausgabestellen 1,20 Mk.,
beim Postbezug 1,60 Mk., mit Postbeförderungs-Gebühren 1,90 Mk.
Die einzelne Nr. wird mit 10 Pf. berechnet.
Redaction und Expedition: Altenburger Schupf. 5.

Insertions-Gebühr
für die 4spaltige Korrespondenz oder deren Raum 13/4 Pf., für Private
in Werksbuch und umgeben 10 Pf.
Für periodische u. größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung
nach Vereinbarung. Komplexierter Satz wird aufzählend höher berechnet
Nachtrag und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 30 Pf.,
Belagen nach Uebereinstimmung.
Sämmtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Gratis-Beilage: „Illustriertes Sonntagsblatt.“

Das „Merseburger Kreisblatt“
erscheint täglich
Nachmittags 4 Uhr mit
Ausnahme der
Sonntags- und Feiertage.

Anzeigen-Annahme
für die Tagesnummer
bis 9 Uhr Vormittags, größere
Anzeigen werden möglichst
tags zuvor erbeten

Bekanntmachung.

Postpaketverkehr mit Nombas (Nombassa) und Lamu.
Von jetzt ab können Postpakete ohne Wertangabe im Gewicht bis zu 3 Kgr. nach
Nombas (Nombassa) und Lamu, an der Ostküste von Afrika, versandt werden.
Die Pakete müssen frankirt werden.
Ueber die Regeln und Befreiungsbedingungen ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.
Berlin W., den 23. April 1891. Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Ordre vom 23. v. Mts. dem Vorstände
der ständigen Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe zu Weimar die Erlau-
bnis zu ertheilen geruht, zu der von ihm mit Genehmigung der Großherzoglich Sächsischen
Staatsregierung in diesem Jahre wiederum zu veranstaltenden Ausstellung von Gegen-
ständen der Kunst und des Kunstgewerbes auch in diesseitigen Staatsgebiete, und zwar
in seinem ganzen Bereiche, Loose zu vertrieben.
Merseburg, den 12. März 1891. Der Königliche Regierungs-Präsident.
F. B.: v. Hüttiger.

Die Ortspolizeibehörden des Kreises weise ich an, dem Vertriebe der Loose nicht
hinderlich zu sein.
Merseburg, den 30. April 1891. Der Königliche Landrath. Weidlich.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Radlers und Schlossers Hugo Nell zu Merseburg,
Unteraltentum Nr. 11, wird heute am

1. Mai 1891, Nachmittags 1 Uhr,

das Konkursverfahren eröffnet.
Der Kaufmann Friedrich Moritz Kunth zu Merseburg wird zum Konkurs-
verwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 18. Juni 1891 bei dem Gerichte anzumelden.
Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Be-
stellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung
bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 27. Mai 1891, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf
Mittwoch, den 1. Juli 1891, Vormittags 10 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 1, Zimmer Nr. 37, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Kon-
kursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder
zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen
für welche sie aus der Sache abgeleitet wird Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursver-
walter bis zum 23. Mai 1891 Anzeige zu machen.

Königliches Amtsgericht in Merseburg.

Zur Verlautbarung: Müller II, Actuar, als Gerichtsschreiber.

In Gemäßheit des Ortsstatuts, betr. das Feuerlöschwesen in der Stadt Merseburg, vom
31. October 1880 ist von uns für die nächsten 3 Jahre zum Branddirector der Herr Stadtrath
Kops, zum Stellvertreter desselben der Herr Vorschuß-Vereins-Director Bichter
gewählt.
Merseburg, den 24. April 1891. Der Magistrat.

Merseburg, den 2. Mai 1891.

† Zum Gedächtniß des Grafen Helmuth v. Moltke.

Die preussische und deutsche Armees hat ihren
größten Helden, Deutschland einen seiner treuesten
Söhne, das Hohenzollernhaus einen Diener ver-
loren, der unter fünf preussischen Königen und
zwei deutschen Kaisern unvergängliches gewirkt
hat. Sankt ist unser Moltke aus dem Leben
geschieden, aufrecht und bis zur letzten Stunde
im Vollbesitze seiner klaren Gedanken und des
Gleichmuthes seiner Seele ward der im Leben
unbesiegt Mann von dem unerbittlichen Tode
hinzugegenommen. Wir müßten auf das Ereigniß
vorbereitet sein; denn Moltke hatte jenes hohe
Alter erreicht, von dem der Psalmist sagt:
Und wenn das Leben süßlich gewesen ist,
so ist es Mühe und Arbeit gewesen. Und
doch geht ein tiefes schmerzliches Gefühl durch
jedes Deutsche Brust. Moltke war ein leben-
diges Denkmal aus Deutschlands großer Zeit,
einer der letzten Paladine des Kaisers Wilhelm I.,
einer der Mitbegleiter und Mitkämpfer des
deutschen Reichs, wie es in der Anrede
Kaiser Wilhelms II. zum 90. Geburtstag des
Hingegangenen hieß, der es verstanden hatte,
nicht allein daszuleiten, sondern eine Schule zu
bilden für die Führer des Heeres in Zukunft
und alle Tugenden, die in seinem Geiste erzogen,
die Größe, Stärke und Kraft unseres Heeres
ausmachen werden.“
Das sei auch unter bester Trost: sein Geist
und Beispiel möge uns erhalten bleiben in der

Armee und im ganzen Volke, sein Geist der
Pflichttreue und sein Beispiel der Anspannung
aller edelen Kräfte im Dienste des Vaterlandes.
Für Moltke galt die Person wenig, Alles die
Leistung. In dem nur auf das Objective ge-
richteten Sinne wußte er die Bescheidenheit, die
er seinen eigenen Werken gegenüber als die selbst-
verständlichste Sache von der Welt liebte, auch
auf seine Mitarbeiter zu übertragen und so hat
er den Generalstab nicht nur äußerlich trefflich
organisiert, sondern auch in allen seinen Gliedern
nach seinem Vorbilde erzogen und geschult. Wie
seine meisterhaften, fähigen und doch immer wohl-
ermöglichten Taten in der Feldschlacht, in den
politischen Werken, die sich darauf gründeten,
fortleben, so wird auch sein von aller Verdenk-
lichkeit und fast allem menschlichen Fehl befreier
Lebenswandel, der schlichte Adel seiner Gesinnung,
die unvergleichliche Tüchtigkeit des ganzen Mannes
stets unter den Gehelten und Besten aller Zeiten
als schönstes Muster reinen Strebens fortleben.
Holl und klar liegt das Leben Moltkes vor
uns. Ihn war es bescheiden, in fast ungetrübtem
Seelenfrieden — der einzige große Schmerz war
wohl nur der Tod seiner Gemahlin nach 26 jäh-
riger glücklicher Ehe — umtrahnt von der Günst
der Mächtigen, bewundert von der Welt, ohne
jeden anderen Feind als den auf dem Schlachtfeld
wie bis ins höchste Alter unter dem Sterblichen
zu wandeln. Es giebt kaum irgend eine Episode
seiner Laufbahn, die noch der Aufklärung durch
die historische Forschung harret. Vor drei Jahren
hatte er sein Entlassungsgesuch als Chef des
Generalstabes mit den Worten begründet, er sei

verpflichtet, dem Kriegsherrn anzuzeigen, daß er
bei seinem hohen Alter nicht mehr ein Pferd zu
bestreiten vermöge. „Eu. Majestät brauchen
jüngere Kräfte und ist mit einem nicht mehr
selbstthätigen Chef des Generalstabes nicht
gedient.“ Die Mühe, die ihm seitdem bejähren
war, benutzte er nicht, um müßig zu sein, sondern
er setzte sein kriegswissenschaftliches Studium
fort und widmete sich — er, der große Kriegs-
mann — den Werken der Menschlichkeit. So
sanden z. B. die Bestrebungen auf Errichtung
von besseren Arbeiterheimstätten seine wärmste
Theilnahme und Förderung.
Was irrtlich an ihm war, ist in schlechter
Erde neben seiner Gemahlin zur ewigen Ruhe
gebetet worden. So lange die deutsche Nation
in Tüchtigkeit nach hohen Zielen ringt, wird sie
ihres Moltke nicht vergessen! —

Neueste Nachrichten.

Deutschland. Berlin, 2. Mai. Die feierliche
Eröffnung der internationalen
Kunstausstellung in Berlin ist am Freitag
Mittag in Gegenwart des Kaiserpaars und der
Kaiserin Friedrich unter großem Glanz vollzogen
worden. Die hohen Herrschaften fuhrten unter
Krafft-Gestirte zum Landes-Ausstellungspalaste
am Lehrter Bahnhofe hinaus und wurden dort
vom Kultusminister und dem Ausstellungscomite
empfangen und unter dem Geleit junger Künstler,
welche die Wappen der auf der Ausstellung ver-
tretenden Länder und deutscher Kunststädte trugen,
in den prächtigen Stuppelpalast geführt, in welchem
eine zahlreiche Festversammlung anwesend war:
die fremden Vertreter, die Präsidenten des Reichs-
tages und Landtages, die Hofchargen, die Ge-
neralität, die Minister, die Rectoren und Deane der
Universität und zahlreiche hervorragende Personen.
Zum Beginn der Feier wurde ein Begrüßungs-
hymnus vorgetragen, worauf der Vorsitzende des
Ausstellungscomites eine Ansprache an den Kaiser
richtete, und dieser dann auf Erträgen seiner
Mutter, der Kaiserin Friedrich, der Protectorin
der Ausstellung, dieselbe für eröffnet erklärte.
Mit einem Hoch auf den Kaiser und erneuertem
Gesang schloß die Ceremonie, welcher sich ein
Ablauf durch die Ausstellung angeschlossen. —
Die Ueberlieferung des kaiserlichen
Hofes von Berlin nach Potsdam ist am
Freitag erfolgt. Zugleich mit den Majestäten
sind auch die kaiserlichen Bringen von Berlin
zum Sommeraufenthalte nach dem Neuen Palais
bei Potsdam übersiedelt. Am Vormittag hatte
der Kaiser eine längere Unterredung mit dem
Reichskanzler. Der Kaiser hat für Sonnabend
Abend sieben Uhr an das Komitee der inter-
nationalen Kunstausstellung, an die auswärtigen
Delegirten sowie an die in Berlin anwesenden
fremden Künstler Einladungen nach dem Neuen
Palais bei Potsdam zu einer größeren Festlich-
keit ergehen lassen.

Marokko wird nach kurzer Debatte in erster
und zweiter Lesung angenommen, in zweiter Verathung
wird genehmigt das internationale Ueberein-
kommen über den Eisenbahnfrachtverkehr. De-
finitiv angenommen werden die Gesetzentwürfe
betr. die Prüfung der Laufe und Verschläufe der
Handfeuerwaffen und betr. den Schutz der Ge-
brauchsnummern. Danach werden Petitionen er-
ledigt. — Am Freitag wird in die zweite Ver-
euerung der Novelle zum Branntweinsteuer-
gesetz eingetreten. Abg. Richter (frei) fordert die
Aufhebung der grundlegenden Bestimmungen des
heutigen Branntweinsteuergesetzes und bekämpft das
ganze Steuerrecht als nachtheilig. Abg. Graf
Kleist (son.) hielt an dem Steuerrecht fest, das
im Interesse eines rentablen Kartoffelbaues
unentbehrlich sei. Abg. Buhl (natlib.) meinte,
daß es sich um die Förderung einer großen Pro-
duction handle und darum diese Steuerer-
hebung nicht so ohne Weiteres auf den Kopf
gestellt werden könne. Staatssecretär von
Walzahn erklärte, der freisinnige Antrag sei für
die verbündeten Regierungen nicht annehmbar.
Zu einer so radicalen Umwälzung liege kein
Grund vor. Abg. v. Schalfha und Hug (Str.)
sprechen sich im selben Sinne aus, worauf der
Artikel 1 der Vorlage angenommen wird. Al-
dann wird die Weiterberatung auf Sonnabend
vertagt.

— Preussisches Abgeordnetenhause.
Am Donnerstag wird die zweite Etatsberatung
fortgesetzt und zunächst der Etat der Berg-, Hütten-
und Salinenverwaltung genehmigt. Beim Etat
der Justizverwaltung bringt Abg. Richter (frei),
eine Verjüngung des Oberlandesgerichtspräsidenten
von Breslau zur Sprache, wonach bei der Aus-
wahl von Juten zu Gerichtswegen mit Vorzug
verfahren werden soll. Geh. Rath Lufanus er-
widert, nach der betreffenden Verfügung sollen
nur solche Juten nicht zu Gerichtswegen gewählt
werden, denen die zu diesem Amte nötige
Fähigkeit und Energie mangle. Der Minister
(frei) äußert sich über Disciplinar-Untersuchungen
gegen einzelne Richter. Abg. Stöcker (son.)
meint, der Oberlandesgerichtspräsident in Bres-
lau habe Recht, wenn er befehrt sei, das
Judenthum aus der Rechtspflege fernzuhalten.
Daran knüpft sich eine erregte persönliche Debatte
zwischen den Abgg. Stöcker und Wundel, in welcher
die Einzelheiten der bekannten Stöckerproceße
erörtert werden. Schließlich wird wieder zur
Etatsberatung zurückgekehrt, dieselbe aber auf
Freitag vertagt. — Am Freitag wird zunächst
der Gesetzentwurf betr. die Veränderung des Wahl-
verfahrens in Folge der neuen Steuerreform en-
gültig genehmigt. Sodann wird die zweite
Etatsberatung mit dem neuen Special-Etat der Justiz-
verwaltung fortgesetzt. Abg. Frhr. von Hammer-
stein (son.) bringt die Verjüngung Videsheimer
Referendare zur Sprache, die sich gewiegert hatten,
einen jüdischen Kollegen in ihre Richterschaft
aufzunehmen. Justizminister von Schelling erwidert,
dass der Oberlandesgerichtspräsident haben den Vor-
fall als antisemitische Demonstration aufgefaßt,
und die Verjüngung als Dienstauswärtigkeit ver-
fälscht. Die Abgg. Brandenburg (Str.), Viehbach (natlib.),
Stöcker (son.) können sich dem nicht anschließen.
Der erste und letzte Redner wünschte Vorzug
bei der Zulassung von Juten zur Justizkarriere.
Abg. Sattler (natlib.), Richter und Wundel (frei).
billigen das Verfahren durchaus. Damit ist die
Sache erledigt. Abgelegt wird die Forderung
für einen neuen Senatspräsidenten in Breslau.
Verschiedene Wünsche bezüglich des Gerichts-
wesens und der Wählordnung bei den Gerichten
werden ausgeprochen, worauf die laufende Ein-
nahmen des JustizetatS bewilligt werden. Al-
dann wird die Weiterberatung des JustizetatS
auf Sonnabend 11 Uhr vertagt.

— Der Centralverband deutscher In-
dustrieller beruft eine Ausschüßsitzung auf
den 22. Mai mit der Tagesordnung: Personal-
tarifreform und deutsche Industrie-Ausstellung
in Berlin für 1895.

— In Berlin ist von der Kaiserin her-
lich wenig zu bemerken gewesen. Am Vormittag
des 1. Mai fand nur eine einzige Arbeiterver-
sammlung, welche von der radicalen Richtung

Siehe zu: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

(2, 3, 4, 5) geteilt ist. Die warnenden Meldungen, die die Beobachter den entfernteren Flussanwohnern geben, sind nun dieser Eingelastigung angepöbt. Wird z. B. von einer Station gemeldet: „1w“, so heißt das: „das Wasser tritt aus den Ufern und wächst noch.“ Die Nachrichten „2w“, „3w“, oder „4w“ würden daher bedeuten: „in dem Raume zwischen der Uferstation und dem bisher dagewesenen höchsten Stande ist das Wasser ein Viertel (2w), zur Hälfte (3w) oder zu Dreivierteln (4w) gestiegen, mit Neigung zu weiterem Steigen.“ „5w“ wäre zu lesen: „der höchste Wasserstand ist bereits überschritten.“ Wenn sich die Flut dann wieder vermindert, so wird dies durch ein beigefügtes „f“ (fallend) ausgedrückt: „5f“ = „das Wasser ist wieder unter den höchsten Stand gefallen“, „1f“ = „das Wasser ist in seine Ufer zurückgekehrt.“ Alle diese Nachrichten geben natürlich nur ein vergleichsweise Bild von dem Stande der Wasserverhältnisse, die je nach den verschiedenen Stationen sind, denn bei einer Station kann „1“, die Uferstationsgrenze, hoch — bei der anderen Station tiefer liegen und ebenso kann der Raum von da bis zum höchsten Stande hier groß, dort klein sein; der Hauptwert liegt eben darin, daß diese Angaben ein Bild von der wechselnden Tendenz des Wasserstandes geben, und das ist praktisch wichtiger als die bloße Höhenangabe nach Metern.

§ Verworfenen Verurteilung. Der Zimmermann Karl Wähne und der Wandmaler Emil Zimmermann in Raundorf wurden durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Merseburg vom 26. Februar d. J. zu je 1 Woche Gefängnisstrafe verurteilt, weil sie in Gemeinschaft mit Anderen den Bergmann Witschke in einer Octobernacht v. J. durch Faustschläge gemißhandelt hatten. Die von ihnen gegen dieses Erkenntnis eingelegte Berufung wurde in der letzten Sitzung der Strafkammer zu Halle auf Antrag der Staatsanwaltschaft verworfen.

§ Verurteilung. Aus der Hallischen Strafkammer vom 29. v. Mts. ist zu berichten: Der Detonon Hermann Zietel aus Bischofshof, 1861 geboren, wegen thätlicher Verletzung mit 2 Monaten Gefängnis bestraft, war der laßfertigen Körperverletzung beschuldig. Am 11. September v. J. war das Dienstmädchen Minna Reichardt an der Dreifachmaße ihres Dienstherren, des p. Zietel beschäftigt. Aus der noch nicht im Gange befindlichen Wäsche wollte sie aus den Kammerküchen mit der Hand Wehren herausnehmen, als die Wäsche auf Zietels Gesicht

in Betrieb gesetzt wurde, in Folge dessen der Dienstmagd der Damen zerwühlt wurde und abgenommen werden mußte. Zietel gab den Thatbestand zu, ebenso, daß die vorrichtsmäßigen Schutzvorrichtungen zur Zeit des Unfalls an der Wäsche nicht vorhanden gewesen sind. Die Staatsanwaltschaft trug auf Bestrafung mit 300 M. oder mit 30 Tagen Gefängnis an. Der Gerichtshof erkannte auf 150 M. Geldstrafe im Unvermögensfalle 30 Tage Gefängnis.

§ Aus der Umgegend. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag brannte in dem Gehöfte des H. Weier am Delberge in Mücke in ein kleiner Schuppen. Das Feuer konnte jedoch, ohne daß die Hilfe der Feuerwehr in Anspruch genommen werden mußte, gelöscht werden; wie daselbe entstanden, ist bis jetzt noch nicht aufgeklärt. — In Wschitz wurde im Laufe der verg. Woche ein paar sog. Grünwarenbänder das Geschäft dadurch verborben, daß ihnen kurz vor dem Fortschaffen frisch ausgelesenen Kapseln zerbrochen wurden. Die guten Leutenchen hatten genötigt, ohne vorher geübt zu haben. — Vor mehreren Tagen gerieten einige Arbeiterfamilien in Wschitz wegen geringfügiger Ursachen in Streit, in dessen Verlaufe eine Frau und deren Mann mit einem harten Gegenstande geschlagen wurden und Verletzungen davon trugen, die ärztliche Hilfe bei dem Manne notwendig machten. — Am Sonntag Nachmittag ertrank das 3jährige Töchterchen des Maurers Lehner im Dorfteiche in Ermitt. Obgleich schnelle Hilfe zur Stelle war, konnte das kleine Weib nur als Leiche herausgehoben werden. — In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag suchten Diebe, indem sie sich durch Eindringen der Fenstergehänge Eingang verschafften, die Galvanisiermaschinen von Fischer und zum „grünen Baum“ in Eytra heim. In ersterer eigneten sie sich circa 8 M. Kleingeld und Schokolade, in letzterer 200 Stk. Cigarren und Solier an.

* (Unfälle und Verbrechen.) In der evangelischen Kirche zu Neapel schloberete ein Stroch einen großen Feldstein gegen den Seiltänzer. Dieser blieb unverletzt. — Bei Bialystok in Rußland wurde die Post bestraft. Gelbbriefe mit 250 000 Rubeln und 150 Einschreibebriefe sind verloren. — Die Schiffswerft in Bilbao brennt. Ueber die Entschiffungsurfrage des Brandes ist nichts bekannt.

* (Graß Reist vom Loß.) Der jetzt in Pöhlgen wohnende „Vogel-Karl“, ist fortbaurnd der Mittelpunkt einer unermeßlichen Legendenbildung. Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, ist auch an der unglücklich aufgetauchten Nachricht, daß Graf Reist kürzlich einen verzeitelten Fuchterweg gemacht habe, nicht ein wahres Wort. Der Graf wird in seiner Gefangenschaft von einer Berliner Verlagsanstalt beschäftigt, für welche er Uebersetzungen aus dem Französischen anfertigt, und er soll dieser Thätigkeit mit großem Eifer obliegen.

* (Brennende Wälder.) Die Wälder im lügenburgischen Bezirke Arlon, der Gemeindegewalt der Stadt Arlon selbst, die Wälder bei Etalle und Sainte-Marie, die Forstländer bei Espailon stehen in Flammen. Hunderte Hectare Gehölz sind niedergebrannt. Die Truppen, Feuerwehr und die Einwohner bieten Alles auf, um das Feuer einzubäumen, teilweise mit Erfolg, aber viele Hectare brennen noch.

* (Kinder reden die Wahrheit.) Der Pfarrer des Dorfes begegnet am Eingange des Waldes auf einem Spaziergange zwei kleinen Knaben. „Wo wollt Ihr denn hin Kinder?“ fragt er sie. — „Holz holt, Herr Pfarrer!“ — „Ihr brecht doch aber keine Reiser von den Bäumen?“ — „Ne, Herr Pfarrer, — mer habe 'ne kleine Säge dazu!“

12,00 bis 12,75 M., Weizenkorn 11,00—11,50 Weizenkleine 11,00—11,50 Malzkeine, hell, 10—11, dunkle 8,50—9,50 M., Getreide 12,00—12,50 M., Weizen 28,00 bis 31 M., Weizen 62,50 M., Getreide 24,50 M., Getreide 0,25/30 16,50—17,00 M., Getreide 1,000 100 Prozent befristet. Kartoffelpflanzung mit 50,00 M. Weizenbrachpflanzung 12,00 M. mit 70 M. Weizenbrachpflanzung 52,00 M. Weizenbrachpflanzung — 8.

Andeutung, Handel und Verkehr.
Schlechte Rentenbriefe. Die nächste Ziehung findet im Mai statt. Wegen der Ausverkauft von ca 3/4 pSt. bei der Auflösung übernahm das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin 1000 000 000 die Ziehung, die Verfertigung für eine Prämie von 9 3/4 pSt. pro 100 M. Art.

Wetterbericht des Kreisblatts.
Wetter-Aussehen auf Grund der Berichte der deutschen Seemanns in Hamburg. (Wetterbericht von) 3. Mai. Wolke, veränderlich, oft heiter, Mittags warm, Nachts kalt, windig, streichweise Gewitter.
4. Mai. Wärmer, wolke, veränderlich, feischer Wind, streichweise Gewitterregen.

Gottesdienst-Anzeigen.
Am Sonntag, den 3. Mai 1891, predigen:
Dom: Vormittags 9/10 Uhr: Diac. Gebhard. Nachmittags 2 Uhr: Pfr. des Jahresfestes des hiesigen Jungfrauenvereins. Die Festpredigt hält Herr Pastor David aus Halberstadt. Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Stadtk.: Vormittags 9 Uhr: Diac. Gebhard. Nachmittags 2 Uhr: Pfr. des Jahresfestes des hiesigen Jungfrauenvereins. Die Festpredigt hält Herr Pastor David aus Halberstadt. Vormittags 11 Uhr: Kinder Gottesdienst.
Neumarkt: früh 10 Uhr: Candidat Bedot.
Hilfensburg: früh 10 Uhr: Pastor Deiters. Im Anschluss an den Gottesdienst heiliges Abendmahl. Pastor Deiters. früh 11/12 Uhr: Kinder Gottesdienst. Katholische Kirche. Sonntag, den 3. Mai, 8 1/2 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hochamt und Freitag, 2 Uhr Nachmittags eine Andacht.

Letzte Telegramme.
Berlin, 2. Mai. Die Meldung, der Jar werde im August nach Berlin kommen, ist unbegründet.
London, 2. Mai. Bei Norwath stürzte gestern Morgen die Eisenbahnbrücke ein, während der von Wriston nach London gehende Schnellzug darüberfuhr. Die hinteren Wagen entgleisten, blieben aber an den Schienen hängen; die meisten Reisenden kamen mit bloßem Schreck davon, einige erlitten Beinbrüche und Hautabschürfungen.

Königl. preussische Lotterie.

Die Abhebung der Loose III. Classe 184. Lotterie muß unter Vorkriegung der Loose II. Classe dieser Lotterie, spätestens bis
8. Mai cr., Abends 6 Uhr,
gehoben und werden alle bis dahin nicht abgehobenen Loose den gesetzlichen Bestimmungen gemäß, zu Gunsten des Staates sofort weiterverkauft.
Der Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Schredder.

Wielen-Verpachtung.

Die der Gemeinde Raundorf gehörige, in Raundorf Flur gelegene Wiese, 36 Ar 52 □ m enthaltend, soll
Freitag, den 8. Mai 1891,
Mittags 1 Uhr
im **Gasthause zu Raundorf** öffentlich meistbietend **verpachtet** werden.
Raundorf, den 1. Mai 1891.
Der Ortsvorstand.

Hausplan-Verkauf.

Ein zwischen der Glogitzauer Straße und der Funkenburg beleg. Hausplan von 3,30 Ar mit Kiesunterlage ist sofort zu verkaufen durch
Carl Hindfleisch, Merseburg.

Hausgrundstück

mit größerem Garten
zu kaufen in oder bei Merseburg.
Offerten unter **O 2368** an Rudolf Woffe, Leipzig erbeten.

Mutter

weiß aus Erfahrung, wie wichtig es ist, daß gleich die ersten Anzeichen von Unwohlsein beachtet und beseitigt werden. Es ist nicht durch rechtzeitiges Eingreifen einer erprobten Enttarnung vorgebeugt. Da die kleine Tochter, „Guter Mut“ gerade für solche Fälle erprobte Mittelungen gibt, so sollte sich jede Hausfrau betriebe von Wollers Wegweis-Anhalt in Leipzig formen lassen. Es genügt eine Postkarte. Die Zusendung erfolgt gratis und franco.

Futterknochenerde

der Gemüthen Fabrik Bensfeld (Oberbapern) zur Aufsicht von jungen Geflügel, hält vorräthig
Carl Eckardt, Götthardstr. 42.

Insertaten-Teil.

Nach langen schweren Leiden verschied heute unser Herr
Hermann Metzner.
Länger als 20 Jahre hat er unserem Vater und uns treu zur Seite gestanden und hat unermüdetlich mit rastloser Thätigkeit und stets wohlmeinendem Rath nur zum Besten unseres Hauses gewirkt.
Wir verlieren in ihm einen wahrhaft treuen Freund und Mitarbeiter, dessen Verlust wir tief betrauern und dem wir stets ein dankbares Andenken bewahren werden.
Merseburg, den 1. Mai 1891.
Max und Carl Berger.

Gestern erlosch der Tod nach langen schweren Leiden Herrn
Hermann Metzner
Buchhalter der Brauerei Carl Berger. Stets hat er mit unermüdetlichem Fleisse und gewissenhafter Treue seinen Posten vorstanden und ist er uns Allen ein nachahmungswerthes Vorbild gewesen.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Merseburg, den 2. Mai 1891.
Comptorpersonal der Brauerei Carl Berger.

Kapitalien
in jeder Höhe,
zu 4—4 1/2 % Zinsen
auf Feld und Stadtgrundstücke sind auszuliehen durch
Carl Hindfleisch,
Merseburg, Burgstraße 13.
Absegerken
sind wieder zu Tagespreisen abzugeben auf dem
Nittergute Wengelsdorf bei Corbeha.
Ein pensionierter Beamter sucht zum 1. Juni oder später ein

Specialarzt Berlin
Dr. Meyer, Kronen-Strasse No. 2, 1 Tr.
heilt Syphilis u. Manneschwäche, Weissfluss u. Hautkrankh. n. langjähr. bewährt. Methode bei frischen Fällen in 3—4 Tagen veraltet u. verzweif. Fälle eben in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7 (auch Sonntags). Auswärt mit gleichem Erfolge briefl. u. verschwiegen.
Rübenkerne
empfehlen unter Garantie der Echtheit und der Reifeabgabe billig
A. B. Sauerbrey.

Jeden Montag von Nachmittags
5 Uhr ab
frisches Lichtebräu
in der **Stadtbrauerei.**

Unübertroffen
gegen Asthma, Blutmuth, Bleichsucht, Brust- und Magenleiden etc. bleibt der
Hamburg-Altomar
Malz-Extract
(Comtoirs: Langensfelder Str. 26, Altona)
Doppelt chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, p. Flasche **1 Mk.**
Malz-Extract-Bonbons
vortzöglich empfohlen bei
Husten und Verschleimung
per Packet 10 Stück 15 Fig.
Alleinverkauft und nur echt zu haben für Merseburg und Umgegend in der
Biergrosshandlung
von **Bruno Männert**
früher Rich. Krampf.
N.B. Obiger Extract war das beste Mittel gegen Influenza.

Althee-Bonbons
vortzöglich gegen Husten und Heiserkeit empfiehlt täglich frisch
Fr. Schreiber's Conditorei.

Spargel
täglich frisch in bester Güte empfiehlt die
Handelsgärtnerei von
Leidenroth & Michel,
Landskaberstraße.

Prima Hammelfleisch
5 Pf. 55 Pf., 2 Pf. empfiehlt
Fleischermstr. **Widhoff.**

Gurkenkerne,
extra lange Schlangen, beste und ertragreichste Sorte empfiehlt billig
H. B. Sauerbrey.



Sonnen- u. Regenschirme

solide Qualitäten. **Emil Plöhn & Co.**

Von jetzt ab bleibt mein Geschäft während der Sommermonate **Sonntag Nachmittags von 1 Uhr ab geschlossen.**
H. C. Weddy-Poenicke.

Nächste Woche Ziehung.
Nur I. Grosse
Pferde-Verloosung zu Magdeburg.
Ziehung am 15. Mai cr.
Zur Verloosung gelangen
Landauer mit 2 Carossiers
7000 Mark Werth circa.
Halbchaise mit 2 Pferden
5000 Mark Werth circa.
Jagdswagen mit 2 Juckern
3000 Mark Werth circa.
Einspänner-Stadtswagen
2000 Mark Werth circa.
Einspänner Feldwagen
1500 Mark Werth circa.
22 edle Pferde
26333 Mark Werth und
516
sonstige wertvolle Geminne.
A. Molling, Magdeburg.
Loose sind zu haben:
in der **Kreisblatt-Expedition.**

Die Pianoforte-Handlung
von
Willy Straube
an der Geißel Nr. 2
empfeilt in reichster Auswahl zu Original-Fabrikpreisen (450, 500, 550, 600, 625, 675, 690, 750, 775, 780, 850 u. Mk.) ihre vielfach mit höchsten Auszeichnungen und I. Weltausstellungspreisen gekrönten und in Deutschland, Frankreich, England, Rußland u.
patentierten Pianinos.
Das Stimmen und Reparieren der Instrumente wird von sachkundiger Hand besorgt.
Gespielte Pianinos
werden zu kaufen gesucht.

Ausgezeichnete
Waschmaschinen und
Wringmaschinen
empfeilt unter Garantie. **A. Gustav Engel,**
Weißer Mauer 7.
Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestärkte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen.
Einsige Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Bremen.
Eduard Hendt, Braunschweig.
Dr. med. Meyer.
Berlin, Leipzigerstr. 91.
heilt Unterleibs-, Haut-, Frauenkrankheiten und Schwächezustände. **Auch brieflich.**

Bekanntmachung.
Am **Sonntag, den 10. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr** finden auf dem Exercierplatze bei Merseburg die **Pferde-Rennen** des Vereins statt. — **Billets** zu diesen Rennen sind vom 3. bis 10. Mai cr., **Wittags** in der Cigarrenhandlung von **H. Biese's Raßli** in Merseburg und am **Kenntage** von **Wittags 1 1/2 Uhr** ab an den **Kassen** vor dem **Rennplatze** zu folgenden Preisen zu haben:
für Equipagen à 6 Mk.,
Reiter, Krabben und Sattelplatz je 3 Mk.,
Mittelplatz à 1 Mk.,
Ringplatz à 50 Pf.
Der Vorstand
des **Sächsisch-Thüringischen Reiter- und Pferdezucht-Vereins.**

MEY's Stoffkragen, Manschetten und Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
MEY's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
MEY's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
MEY's Stoffkragen, sind auch ganz besonders practisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **MEY's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt

Beliebte Formen.

 GOETHE III durchweg gedoppelt ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M.—95.	 HERZOG III Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd.: M.—95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. br. Dtzd.: M.—65.	 OOSTALIA III conisch geschnitten. Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Hals sitz. Dtzd.: M.—95.	 SCHILLER II durchweg gedoppelt. ungef. 4 1/2 Cm. hoch Dtzd.: M.—90.	 FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M.—65.
---	--	--	--	---	---

ALBION III
ungefähr 5 Cm. hoch.
Dtzd.: M.—75.

WAGNER III
Breite 10 Cm. Umschl. 7 1/2 Cm. breit.
Dtzd., Paar: M. 1.25. Dtzd.: M.—95.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Merseburg
bei **Otto Schultze**, Buchbinder. — **Gust. Lots**, Buchbinder.
— **G. H. Volkmann**, —
direct vom
Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Vorteilhaftester Einkauf von Wasch-Seifen!
C. M. Schladitz,
Seifenfabrik und Versandgeschäft **Prestin a. Elbe.**
verkauft an Neberrn gegen Nachnahme oder vorherige Beträge-Einfendung **garantirt reine Wasch-Seifen** zu folgenden, in Anbetracht der allgemeinen Preissteigerung **äußerst billigen** Fabrikpreisen:
Kern-Seife, weiß, p. Pfd. 30 Pf.
Oranienb.-Kern-Seife, gelb, 27
Korn-Kern-Seife, gelb, 26
do. braun, 24
bei Abnahme von mindestens 1/4 Ctr. franco jeder **Sabunation ohne Berechnung der Verpackung.**
Preislisten franco. — Probebestelltes netto 9/12 Pfd. für 3,50 Mark franco. Probebestelltes entb. netto 25 Pfd. Kiesel-Seifen gemischt für 6,50 Mark franco. Zurücknahme und Umtausch nicht eintretender Waaren.
Specialität: **Versandt zu Consumenten zu Fabrikpreisen.**

Cibils Fleischextracte
sind die besten, nahrhaftesten u. daher im Gebrauch die billigsten.
General-Depot der Cibils Fleischextracte
Max Koch, Hoflieferant,
— **Conserven-Fabrik Braunschweig.** —

Das Königliche Soolbad zu Dürrenberg
an der Eisenbahn Leipzig-Corbetha wird am **18. Mai cr. eröffnet.**
Prospecte werden unentgeltlich zugesandt.
Dürrenberg, den 16. April 1891. **Königliches Salzamt.**

2. Jahrestest
des **evang. Jünglings-Vereins.**
Sonntag, den 3. Mai d. J.
Nachmittags 2 Uhr: Festgottesdienst in der Stadt-Kirche St. Margit. Predigt: Herr Pastor David aus Halberstadt.
Abends 7 1/2 Uhr: Nachfeier in der „Reichstrone.“
Alle erwachsenen Mitglieder unserer Gemeinden, die sich für die Bestrebungen des Vereins interessieren, sind herzlich hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Verein ehem. Kampfgenossen.
General-Verammlung.
Montag, den 4. Mai cr., Abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler.“
Ergänzung der Statuten.
Zab. reiches Erscheinen dringend geboten.
Der Vorstand.

Der allein ächte
Pepsin-Bittern
von
Ernst L. Arp, Kiel.
verfertigt unter beständiger Kontrolle berühmter Chemiker, ist das feinste diätetische Genussmittel, unübertroffen auf dem Gebiete der Hygiene.
Arp's Pepsin-Wein
kann selbst von den kleinsten Kindern genossen werden. Prämiirt 1888 **Triest** und **Melbourne**, 1889 **Wien** u. **Paris**, 1890 **Wien** mit der großen **Goldenen Medaille.** **Vorwärts in Merseburg bei Fritz Schanze, kleine Ritterstraße.**

Deutsche wie auch englische
Wäscherollen
jeder Größe u. sehr solider Bauart, liefert billigt unter weitgehender Garantie.
Gust. Engel, Mechaniker, Merseburg, Weisse Mauer 7.
Referenzen zur Einsicht.

Enten-Eier
hat abzugeben **Neumarktsmühle.**
Stadttheater Leipzig.
Neues Theater, Sonntag, 3. Mai. Anfang 7 1/2 Uhr. **Wagnon.** — Altes Theater, Sonntag, 3. Mai. Anfang 7 Uhr. **Die Komödie der Irrungen** darauf: **Spiele** nicht mit dem Feuer.

Die Verlobung unserer Tochter **Jenny** mit Herrn **Paul Elkner**, beehren sich ergebenst anzuzeigen.
C. F. Sperl und Frau.
Merseburg, im Mai 1891.

Jenny Sperl,
Paul Elkner,
Verlobte.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche mir bei der Beerdigung meines lieben Bruders zu Theil geworden sind, sage ich Allen meinen innigsten Dank.
Merseburg, den 2. Mai 1891.
Die trauernde Schwester **Elise Weddy.**

† **Statt besonderer Meldung.** †
Nach langen schweren Leiden verschieden heute Nachmittags 5 Uhr mein geliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn und Schwager der Kaufmann
Hermann Metzner.
Um stilles Beileid bitten
die trauernden Hinterbliebenen.
Merseburg, den 1. Mai 1891.
Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus statt.